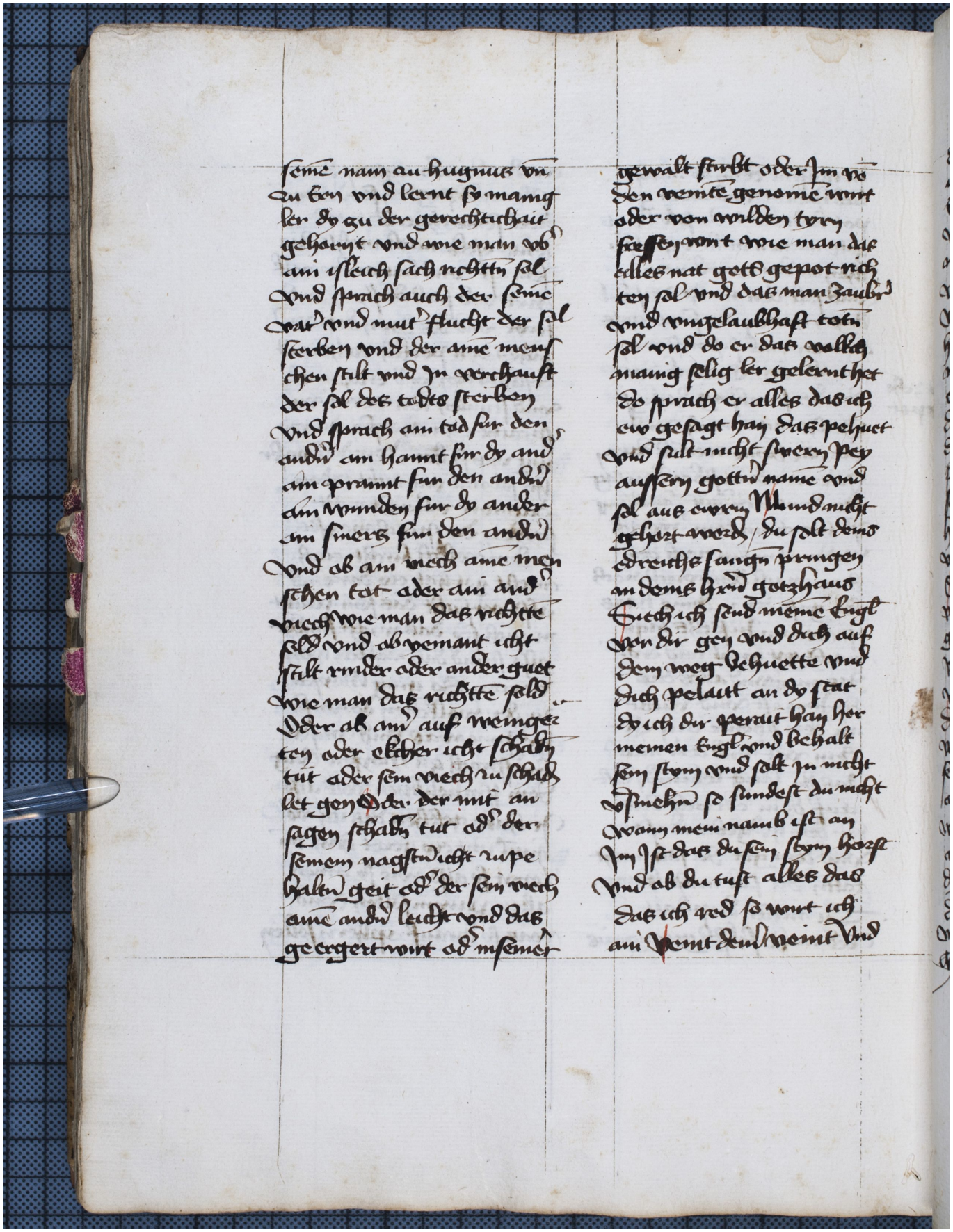
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



seine nam an hugnuts vn
zu tey vnd lernt so manig
ler do zu der gerechtichait
gehayrt vnd ane man ob
ain ysleich sach rechten sol
vnd sprach auch der seine
vat vnd muet flucht der sol
sterben vnd der ane menn
chen stilt vnd jn verchauft
der sol des todes sterben
vnd sprach ain tod fur den
andn ain haunt fur do and
ain praunt fur den andn
ain wunden fur do ander
ain sneres fur den andn
vnd ob ain mech ane men
schen tot ader ain and
mech wie man das richtte
sold vnd ob yemant icht
stilt vnder ader ander guet
wie man das richtte sold
Oder ob ain auf weinge
tey ader ekcher icht schadn
tut ader sein mech zu schad
let gey Oder der mit an
sagen schadn tut ad der
seinem nagstn icht rupe
halten geit ad der sein mech
ane andn leicht vnd das
geergert wirt ad mseiner
gewalt stirbt oder jm ve
den vemte genome wirt
ader von wilden tyer
fressen wirt wie man die
elles nat gott gepot rich
tey sol vnd das man zaubr
vnd vngelaubhaft toten
sol vnd do er das volleg
manig selig ler gelernt het
do prach er alles das ich
ew gesagt hay das pehuet
vnd sult nicht swerey pey
aussey gottes name vnd
sol aus eurey Mund nicht
gehort werd / du solt dem
edreichte sangn prungen
an dems herd gotzhaus
Sich ich send meine engl
vor dir gey vnd dich auf
dem wey behuette vnd
dich pelaitt an do stat
do ich dir geraut hay her
meinen engl vnd behalt
sein stym vnd salt jn nicht
widerspnechn so sundest du nicht
wann mein namb ist an
jm ist das du sein stym horst
vnd ab du tust alles das
das ich red so wirt ich
ain feind deiner feind vnd